

FDP Kreisverband verfälscht Tatsachen

Umgehung B256 Straßenhaus erregt die Gemüter

Wortlaut FDP: Der Ausbau der B 256 bis Straßenhaus ist bereits durchgeführt. Falsch! Die B 256 ist zwischen Rengsdorf und A3 Gierenderhöhe nicht ausgebaut. Der Unfallschwerpunkt zwischen Abzweig Kurtscheid und Straßenhaus bleibt bestehen.

Wortlaut FDP: Nun auf drei Kilometer Straße zu verzichten. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) fordert keinen Verzicht, sondern eine zeitgemäße Lösung. Straßenhaus wird nicht ins Mittelalter katapultiert. Die FDP und ihre Umweltvorstellungen sind nicht im Hier und Heute angekommen. Mit falschen Argumenten wird Stimmung gemacht für unsinnige Bauvorhaben - oder sollte man sagen Klientel-Politik vom wirtschaftspolitischen Sprecher der FDP?

Bevor man Stellungnahmen abgibt, sollten sich auch Politiker kundig machen und sich auf Fakten konzentrieren. Der BUND hat zu Recht die fortschreitende Flächenversiegelung angeprangert. So erreichen wir das Ziel des Pariser Klimaabkommens nie. Dabei helfen auch nicht unqualifizierte, herabwürdigende Angriffe von FDP Politikern des Kreises Neuwied auf den BUND. Es ist zynisch, in diesen Zusammenhang die Verbesserung der Lebensumstände einer ganzen Region anzuführen. Das Gegen-

teil ist der Fall. Der FDP-Kreisvorsitzende hat sich wohl nie mit der Umweltverträglichkeitsstudie von 1992 beschäftigt, die damals schon die Nachteile dokumentierte. Wir schreiben heute das Jahr 2018. Die Umwelt hat sich noch negativer verändert. Abgasbetrug, Sturmschäden, Starkregen, Überflutungen, Insektensterben!

Die gesamte Schadstoffanalyse ist falsch dargestellt, einschließlich der Behauptung, dass auf der neuen Ortsumgehung B 256 bei 100 km/h sich der Schadstoff für die Region verringert. Wie beim Teilstück Rengsdorf heute schon zu sehen ist, wird überwiegend die Geschwindigkeit nicht eingehalten. Zusätzlich kämen in Straßenhaus wegen Steigungsstrecken täglich etwa 7,5 Tonnen Schadstoffe gegenüber der heutigen fast ebenen Straßenführung hinzu. Eine eindeutige Verschlechterung!

Auch erschließt sich den informierten Bürgern nicht, was die angeblich verstopfte B 42 mit der Verkehrssituation in Straßenhaus zu tun hat. Es hätte die Bürger gefreut, wenn sich Politiker mit innovativen Ideen zu Wort gemeldet hätten statt einseitig parteipolitische und Klientel-Interessen mit falschen Argumenten zu verteidigen.

*Uwe Thormann,
Straßenhaus*